

WOP, 9.10.17

# Faszinierenden Pflanzen schätzen und schützen

Dana Giesecke und Jana Steingässer beim 8. Salon im Waldland Hohenroth

**Netphen/Hohenroth.** Bereits zum achten Mal luden das Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein und der Verein Waldland-Hohenroth zum Salon ein. Das diesjährige Thema vor ausverkauften Haus war „Die Welt von Morgen – Wie wollen wir leben?“ Als Protagonisten waren Dana Giesecke, Soziologin und wissenschaftliche Leiterin von „FuturZwei“ aus Berlin und Jana Steingässer, Ethnologin und Autorin eingeladen.

## Klimawandel ist ein Fakt

Gleich am Anfang war ein Zitat der beiden Damen abendrelevant: „Nur wer mit eigenen Augen gesehen hat, wie vielfältig, faszinierend und schön unser Planet Erde ist, der weiß ihn zu schätzen und zu schützen“. Anhand von wunderbaren Bildern und auch Filmfrequenzen zeigten die beiden den Klimawandel als sichtbares und längst nicht mehr wegzudiskutierendes Phänomen in Lappland, Marokko, Australien, in den Alpen oder im Odenwald. Irgendwann reichte es den beiden dann auch nicht mehr, nur über die Themen der Erderwärmung,

dem persönlichen ökologischen Fußabdruck oder Ressourcenschutz zu hören, zu lesen und zu reden, sie bereisten die Orte mit den Familien und nahmen die Veränderungen in der Welt tatsächlich und hautnah in Augenschein und veränderten damit auch die ganz persönliche Einstellung zum Thema Ökosystem und Umweltschutz in ihren Lebensphilosophien nachhaltig.

## Sehr persönliche Geschichten

Lebendig, eindringlich, mitreißend und mit sehr persönlichen Geschichten nahmen sie die vielen Gäste auf Hohenroth mit auf ihre Welt-Reisen zum Klimawandel – ein

eindringliches Plädoyer für alle, die ihren Enkel einen einzigartigen Planeten mit funktionierenden Ökosystemen und faszinierenden Kulturen hinterlassen möchten.

## Jeder kann etwas tun

Dana Giesecke, wissenschaftliche Leiterin von FuturZwei bestärkte es: „Es ist so viel von Verzicht die Rede, von dramatischen „Fünf-vor Zwölf-Szenarien“, doch es gibt bereits Alternativen, man muss sie nur sichtbar machen und man muss einfach damit anfangen, etwas selbst zu verändern.“

So erzählte sie genauso begeistert von Menschen, die als Vorbild dienen können, weil sie eben schon längst begonnen hatten, im unmittelbarem Umfeld Veränderungen einzuleiten. Beide passend zur Salon-Frage „Wie wollen wir leben?“ eben ergänzend „jeder hat Spielraum für Veränderungen“. Die Besucher des 8-ten Salons auf Hohenroth diskutierten mit den Damen noch lang und vertieften ihre Gespräche bis in die Nacht hinein beim anschließenden gemütlichen Beisammensein.



Dana Giesecke, Soziologin und wissenschaftliche Leiterin von „FuturZwei“ aus Berlin und Jana Steingässer, Ethnologin und Autorin führten durch den achten Salon auf Hohenroth.

FOTO: DIETHARD ALTROGGE